

Impulse zur Emmaus-Geschichte

A) Sehen – erkennen:

Kleine Erzählung:

Auf der Straße spricht mich jemand an: N.N. hallo!

Kennst Du mich nicht mehr?

Ich zögere: Ich weiß nicht genau.

Antwort: Ich bin doch die/der N.N.!

Wir waren nebeneinander gesessen in der Schule bei Frau Hirsch.

Ich: Ja! Jetzt erkenne ich dich. Du hast dich aber verändert ...

Oder: Alte Fotos mit neuen vergleichen.



B) Emmaus-Gang:

Einen Spaziergang durch den Frühling machen.

Die Geschichte in kleinen Stationen erzählen. Dazu folgende Impulse:

Station 1: Den Kopf hängen lassen und nachspüren, wie sich das anfühlt.

Loslaufen. Jesu kommt dazu.

(Ikone, Osterkerze oder Jesusbild mitnehmen.)

Station 2: Was macht die Freunde von Jesus traurig?

Was macht mich traurig?

Station 3: Eine Ostergeschichte erzählen. (Z.B. Die Frauen am Grab.)

Station 4: An der Kita wieder ankommen.

Jesu einladen: Bleibe bei uns im Kindergarten!

Station 5: Im Kindergarten: Brot segnen und austeilen.

C) Der Text :

Für ältere Kinder: Im Text genau nachlesen: Was tut Jesu auf dem Weg nach Emmaus?

- Er kommt dazu. Er lässt die Freunde nicht allein.
- Er geht mit, wenn es schwierig wird.
- Er fragt, was sie bedrückt.
- Er fragt nochmal nach.
Er will nicht an der Oberfläche bleiben.
- Er will aufrütteln. Er provoziert ein wenig:
„Ihr habt in der Bibel gelesen und versteht doch nichts!“
- Er redet mit seinen Freunden über das, was in der Bibel steht.
- Er will sich nicht aufdrängen.
- Er geht in ihr Haus. Er bleibt bei ihnen.
- Er spricht ein Segensgebet.
- Er teilt das Brot.



Was Jesu hier für seine Freunde tut, können wir das auch für unsere Freunde – für unsere Familie tun?

D) Herzbrille: Siehe Maria Magdalena!

